

Den ersten „Tauchaer Schlosskeller“-Wein gibts im nächsten Herbst

Hier reift ein guter Tropfen

Direkt neben dem Tauchaer Schloss an der Schloßstraße gibt es seit letztem Jahr einen winzigen Weinberg. Hier soll bis zum nächsten Herbst ein guter Tropfen heranreifen, der „Tauchaer Schlosskeller“.

TAUCHA. Im April 2001 erfolgte der erste Spatenstich. Damals legten Mitglieder vom „Förderverein Schloss Taucha e. V.“ zusammen mit Jugendlichen eines internationalen Workcamps erste Terrassen an. Doch so richtig los gings erst in diesem Jahr mit der Anpflanzung von 50 Weinreben der Sorte „Dornfelder“.

Das Projekt hat historische Hintergründe. „Wir meinen“, sagt Förderverein-Vorstand Dieter Nadolski, „dass schon Mitte des 16. Jahrhunderts hier am Schloss Weinanbau stattfand.“ Zudem ist auf einem Plan des Schlosses aus dem Jahr 1722 ein Weinberg eingezeichnet - am Nordhang, denn der eigentlich viel günstigere Südhang lag außerhalb der Stadtmauern. Nach dieser Karte möchte der Förderverein den historischen Zustand der Anlage rekonstruieren. Eine erste, eher symbolische Lese hat es auf dem etwa 50 Quadratmeter großen Gelände Anfang Sep-

tember zum Tag des offenen Denkmals gegeben. Schulkinder konnten einige Hände voll Weintrauben pflücken, mehr war nicht drin. Dieter Nadolski: „Weil mehr Kinder da waren als Weintrauben, haben wir noch etwas dazu gekauft.“ Im nächsten Jahr soll die

Ausbeute: Minimal

Ausbeute größer sein: „Wenns hochkommt, werden wir etwa 30 Kilo Trauben ernten. Und wenn wir davon etwa 30 Flaschen abfüllen können, sind wir gut“, erzählt der Vereins-Vorstand. Die Flaschen sollen versteigert werden, ihr

Erlös ist für den Spenden-Fonds zur weiteren Schloss-Sanierung gedacht. Mit der Betreuung des Weinbergs hat der Verein extra zwei Hobby-Winzer betraut, sozusagen als „Erfolgs-Garantie“. Was den Geschmack vom „Tauchaer Schlosskeller“ betrifft, baut Dieter Nadolski allerdings schon mal vor: „Die nördliche Hang-Lage wird keinen Spitzenwein zulassen.“ Der Förderverein hat direkt neben der Auffahrt zum Schloss, im Heinrich-Zille-Winkel 1, ein kleines Weinbau-Museum eingerichtet. Es hat immer sonntags von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. *dar*



Am Weinberg zeigt Dieter Nadolski einen Gärballon, der auf dem Dachboden des Schlosses gefunden wurde. Er steht heute im Weinbau-Museum des Fördervereins. Foto: dar